

[Zum Inhalt springen](#)

○

- [Home](#)
- [About](#) ○
 - [Who we are](#)
 - [Structure of the Network](#)
 - [How to get involved](#)
 - [Regional Coordinators](#)



60 Jahre Robert Bosch Stiftung: Von ehrenamtlichen Wurzeln zur führenden Rolle in der deutschen zivilgesellschaftlichen Unterstützung in der Ukraine

Veröffentlicht am 23. September 2024

[Verein\(e\)](#)[Partner](#)[Programm\(en\)](#)[Robert Bosch Stiftung](#)

Die Werte des Vertrauens und der Unterstützung stehen im Kern der Philanthropie. Die Dynamik und Wirkung, die sie erzeugen können, werden durch [MitOst e.V.](#) Zunächst eine experimentelle Initiative zur Förderung neuer Verbindungen und Ansätze, hat sich MitOst zu einem entscheidenden Netzwerk entwickelt und ist zu einem wichtigen Akteur bei der Unterstützung der ukrainischen Zivilgesellschaft inmitten der russischen Invasion geworden.

Mc

Lo



Fabia Göhring (Robert Bosch Stiftung), Alona Karavai (MitOst), Annegret Wulff (MitOst) / Vidnova Forum 2024

Die Reise begann 1996, als die [Robert Bosch Stiftung](#) die ersten beiden Kohorten ihres „Lektorenprogramm“ nach Stuttgart zu einem letzten Treffen einlud, um über ihre Erfahrungen nachzudenken. Inspiriert, um das Programm zurückzugeben und die Mission des Programms zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements durch Sprach- und Kulturaustausch fortzusetzen, gründeten sie MitOst e.V. mit Unterstützung der Stiftung.

Eine wichtige Entscheidung war die Gründung des Kreiseau-Seminars im Kreiswald in Polen, das sich später zum [Theodor-Heuss-Kolleg](#) entwickelte. Hier trat [Annegret Wulff](#), damals 22-jährige Studentin und jetzt CEO von MitOst, als Freiwillige (*rechte Seite des Bildes*) in die Initiative ein.

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Robert Bosch Stiftung denkt sie über die Anfänge von MitOst und ihre aktuellen Auswirkungen nach - und darüber, wie sie von der Stiftung unterstützte, ohne jemals direkte Unterstützung durch ein bestimmtes Programm zu erhalten.

Sie haben keine Mittel von der Robert Bosch Stiftung erhalten, da Sie nicht an einem ihrer Programme teilgenommen haben. Doch MitOsts Existenz ist eng mit der Unterstützung der Stiftung verbunden. Wie haben Sie die frühen Tage erlebt?

Ich war 22 und studierte Slawistik, als ich die Gelegenheit hatte, an den Kreiseau-Seminaren, die später zum Theodor-Heuss-Kolleg wurden, zu melden. Ich hatte einen Job, um mein Studium zu finanzieren, und die Woche in Kreisau kostete mich 25% meines Monatseinkommens. Diese einwöchigen Veranstaltungen im November waren jedoch bemerkenswert. Die Stiftung ermöglichte die Veranstaltung und unterstützte MitOst, das in den ersten fünf Jahren völlig ehrenamtlich orientiert war.

MitOst wurde als Alumni-Vereinigung von Teilnehmern des „Lektorenprogramm“ gegründet. Dennoch war es ein offener Verein für alle, die sich für kulturellen Austausch und in der Region interessieren. Wir entwickelten innovative Methoden für politische Bildung, die Mitte der 90er Jahre ein neuer Ansatz war, als politische Bildung normalerweise auf die Erklärung demokratischer Institutionen beschränkt war.

Die Länder, die neu hinter dem Eisernen Vorhang hervorgegangen waren, brauchten einen anderen Ansatz. Wir glaubten, dass die Demokratie nur mit starken Bürgern gedeihen könne. Aber was bedeutet es, Bürger zu sein? Wie können Bürger Verantwortung übernehmen? Unser Fokus lag auf diesen Fragen.

Damals war der Austausch überwiegend bilateral. Die Zusammenführung von Menschen aus über 10 verschiedenen osteuropäischen Ländern war sowohl ungewöhnlich als auch innovativ.

Damals hätte sich niemand vorstellen können, welche Rolle MitOst in den letzten zwei Jahren spielen würde - seit Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine. Der Verein wurde einer der zentralen Akteure der zivilgesellschaftlichen Unterstützung aus Deutschland. Die Unterstützung einiger interessierter Studenten verwandelte sich in einen unglaublichen Hebel.

Es ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, was aus einem Vertrauensvorschuss hervorgehen kann. Dieses Vertrauen schafft Raum und Energie für die Entwicklung. Was wir in den letzten zwei Jahren für und mit der Ukraine erreicht haben, war möglich wegen unseres über 20 Jahre umfassenden Netzwerks, das über 20 Jahre mit Programmen wie dem Theodor-Heuss-Kolleg aufgebaut wurde. Wir hatten ein Netzwerk vertrauensvoller Zusammenarbeit aufgebaut, das es uns ermöglichte, schnell und effektiv zu handeln. Diese Art von Unterstützung schafft Umgebungen, in denen ungeplante, aber positive Ergebnisse entstehen können. Im Theodor-Heuss-Kolleg wollten wir immer die Zahl der Menschen erhöhen, die bei sozialen Projekten zusammenarbeiten, was nur mit vorherigem Vertrauen möglich ist. Es geht nicht nur um diejenigen mit hervorragenden Noten, sondern auch um diejenigen mit einem echten Wunsch, etwas zu bewegen.

Gibt es Momente aus euren vielen Jahren mit MitOst, die dir in Erinnerung bleiben? Vielleicht ein besonderer "Wow"-Moment?

Die MitOst-Feste sind immer etwas Besonderes für mich. Menschen aus verschiedenen Regionen kommen zusammen - in den letzten Jahren aus Nordafrika, der Türkei, China, ganz Europa, einschließlich Portugal und Spanien, sowie unseren Kerngebieten in Osteuropa und der postsowjetischen Region. Die Energie, Hoffnung und Entschlossenheit, trotz verschiedener Sprachen und Hintergründe etwas zusammen zu erreichen, sind unglaublich. Dieser gemeinsame Geist und das Gefängnisgefühl ist auch spürbar, wenn man zum Beispiel andere MitOst-Mitglieder in anderen Gruppen trifft.

Die Robert Bosch Stiftung hat viele unserer Programme unterstützt, die zu einem Netzwerk aktiver MitOst-Mitglieder führen. Dies hat zu dauerhafter Wirkung und Solidarität geführt und ein Gefühl dafür vermittelt, nicht allein zu sein, auch in schwierigen Zeiten. Dieses Gefühl war besonders wichtig für Menschen in Krisenregionen und erlebte ich häufig auf den MitOst-Festivals. Es ist schwer, in Worte zu fassen, aber es war immer sehr beeindruckend.

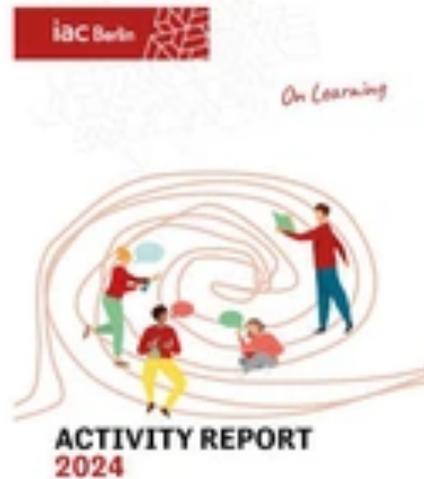
As part of a growing European network, MitOst enables activities and programs which foster cultural exchange, active citizenship, social cohesion, and sustainable urban and rural development – beyond cultural, sectoral or linguistic borders. Through programs and projects, MitOst promotes collaboration, knowledge and skills exchange beyond borders. MitOst

members create collaborative projects for local and cross-border impact. It has more than 1,500 members in about 50 countries.

More of these personal impact stories have been published in recent weeks - showing how the initial support of the Robert Bosch Stiftung helped someone on their future path.

For more inspiration around the anniversary, keep an eye out for #boschstiftung60 on [LinkedIn](#) or [Instagram](#).

Other news



iac Berlin - Activity Report 2024



60 years Robert Bosch Stiftung: The "Lektorenprogramm" supported an exciting career

September 2, 2024

Christian Mihr is Managing Director Human Rights Impact at Amnesty International Germany. Previously, he was managing director of



Bosch Alumni
Network

Contact

International Alumni Center gGmbH

gegründet von der Robert Bosch Stiftung GmbH | Geschäftsführer: Darius Polok

Liniestraße 65A
10119 Berlin
Germany

info@boschalumni.net
[+49 \(0\)30 288 85 80 0](tel:+49(0)3028885800)

Links

- [iac Berlin](#)
- [Robert Bosch Stiftung](#)
- [Impressum](#)
- [Terms of Use | Nutzungsbedingungen](#)
- [Privacy Policy | Datenschutzerklärung](#)
- [Data Transfer | Datentransfer](#)

Cookies

[Reselect cookie settings](#)

-
-
-

[Community engagement platform](#) by Hivebrite.